

weist noch eine andere Variante der Puppenstubenmöbel im Jugendstil auf, nämlich aus Metall geprägte „goldene“ Miniaturmöbel und Nippessachen, wohl französischer oder englischer Herkunft.

Blättert man in der einschlägigen Fachliteratur, so lassen sich immer wieder Parallelen auffinden zwischen dieser Miniaturwelt des Jugendstils und jenen Entwürfen bzw. ausgeführten Interieurs aus dieser Zeit. So ist alles vertreten bis hin zum Fellteppich und zu den sylphidenhaften Frauengestalten oder Büsten und anderen Nippessachen, die typisch für die Zeit des Jugendstils sind.

Leider mußten dieser Sonderausstellung andere Miniaturräume und -läden aus verschiedenen Stilepochen weichen und so hoffen wir nur mit dieser Dokumentation „Jugendstil en miniature“ unseren Besuchern bis zum Herbst 1977 eine kleine Freude zu bereiten.

Direktorin Dr. Lydia Bayer, Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg

O MINNE

Hätte ich immer
die rosen,
das grün, das blühn,
ihren mund!
meine seele bliebe in
kosen und küssen
ewig gesund.
o wort,
o lachen, o singen,
o minne, o liebesglut!
in allen deinen dingen
sind tropfen götterblut.

ZUGABE

Wer kann allen richtig singen?
der ist traurig — der ist froh.
wer kann das zusammenbringen?
die ist so und die ist so.

die ist so und die ist so.

lust und freude kenn' ich beide
jede qual ist auch in mir.
und ich liebe und ich leide
ebenso wie ihr.

ebenso wie ihr.

Aus: Walter von der Vogelweide — liebesgetön — gedichte — nachdichtungen von karl bernhard.
Wiesbaden und München: Limes Verlag 1976

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Evangelische Akademie Tutzing: Macht und Ohnmacht des Lokalredakteurs. Tagung für Journalisten vom 13. — 15. Mai 1977 in Nürnberg. In Zusammenarbeit mit dem Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks und den „Nürnberger Nachrichten“.

Bamberg: Das Bamberger Diözesan-Museum im Kapitelhaus neben dem Dom wurde am Karfreitag, 8. April, wieder geöffnet. Besuchszeiten während des Sommerhalbjahrs: werktags 10 - 12 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, samstags 9 - 13 Uhr, sonn- und feiertags 10 - 13 Uhr. Die Sammlungen dieses Museums haben

ihren örtlichen Bezugsrahmen längst gesprengt und stellen den wohl letztmöglichen Versuch dar aufzuzeigen, welcher Reichtum an Kunst und Heiligtümern Bamberg einst als Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation vor allen Städten auszeichnete. 1976 zählte man rund 70.000 Besucher — eine bislang nie erreichte Zahl. Erstmals wird jetzt auch ein Museumsführer als Orientierungshilfe erscheinen. fr 237

Bayreuth: Bei der diesjährigen „Fränkischen Festwoche“ (17.-25. Mai) wird die Bayerische Staatsoper in Bayreuths Markgräflichem Opernhaus an den beiden ersten Abenden

Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ in italienischer Sprache aufführen. John Crankos zweiaktiges Ballett „Der Widerspenstigen Zähmung“ nach Shakespeare geht am 20., 21. und 22. Mai über die Bühne, das Staatsschauspiel gastiert mit Shakespeares „Macbeth“ (24./25. Mai). fr 237

Coburg: „Völkerfamilie Europa — ein Ziel ohne Alternative“ ist das Motto des 109. Pfingstkongresses des Coburger Convents (CC), der vom 27. - 31. Mai in der Vestestadt traditionsgemäß veranstaltet wird. Damit greifen die im CC zusammengeschlossenen Landsmannschaften und Turnerschaften ein Thema auf, dessen besondere Aktualität sie in der 1978 erstmals stattfindenden Direktwahl eines europäischen Parlaments begründet sehen. fr 237

Nürnberg: Ab Ostersonntag wurde die bunte Palette des fränkischen Tourismusangebotes um einen Farbtupfer erweitert: Die weiße Flotte der Fränkischen Personenschiffahrt wird ihre Heimatschutzhäfen verlassen und den Liniendienst aufnehmen. In den Wintermonaten wurden die Salonschiffe FRANCONIA, UNDINE, NEPTUN und MORITZ in Bamberg und Würzburg überholt und auf Hochglanz gebracht. Von der Hafenrundfahrt in Nürnberg bis zur 6-Tage-Fahrt durch das Frankenland reicht das Angebot der Fränkischen Personenschiffahrt. Auch Lampionfahrten mit Tanz und Weinfahrten stehen auf dem Programm. Daß eine Fahrt auf dem Main und auf dem „Europakanal“ sehr reizvoll sein kann, hat sich mittlerweile herumgesprochen: Rund eine Viertelmillion Passagiere „schiperten“ im vergangenen Jahr über den Kanal, und für dieses Jahr wurden bereits 82 Sonderzüge gemeldet, die ihre Fahrgäste bei den großen Anlegestellen in Nürnberg, Bamberg und Würzburg absetzen. Der Veranstalter rechnet damit, daß gerade wegen der günstigen Preisgestaltung — die Tarife sind übrigens um keinen Pfennig angehoben worden — noch mehr „Landratten“ eine der zahlreichen Reisen auf der 292 km langen Strecke zwischen Nürnberg und Wertheim befahren. tn 2, 1977

Weißenburg in Mittelfranken: Die Frage der Zentralität des historischen Stadtkerns ist für die weitere Entwicklung von entscheidender

Bedeutung. Es ist für die Stadt ein besonderer Glücksfall, daß der aus Weißenburg stammende Ordinarius für Geographie an der Technischen Universität München, Prof. Dr. Günter Heinritz, auf Bitte von Oberbürgermeister Dr. Zwanzig sich bereit erklärt hat, von Studenten seines Seminars Untersuchungen über die Bedeutung der Geschäfte der Innenstadt für Weißenburg und sein Umland durchführen zu lassen. In diese Untersuchungen sollen auch die größeren Geschäfte im gesamten Stadtbereich einbezogen werden. Deshalb wurden die Geschäfts- und Verkaufsflächen der Innenstadt kartiert. Die vom Einwohnermeldeamt erstellte Häuserkartei, von der Technischen Universität München als vorbildlich und besonders wertvoll bezeichnet, wird so eine wertvolle Ergänzung erhalten. Vom 8. bis 11. Juni 1977 wird alsdann in Ergänzung zu den Kartierungsarbeiten ein Projektseminar stattfinden, bei dem vor allem der Einzugsbereich in bestimmten Geschäftszweigen erfaßt werden soll. Die einzelnen Geschäftsinhaber werden noch gezielt angesprochen werden. An die Kunden werden deshalb in nächster Zeit Fragen gestellt werden, ob sie aus Weißenburg oder einer Gemeinde des Umlandes stammen. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind eine wertvolle Hilfe für weitere Entscheidungen bei Planungs- und Sanierungsmaßnahmen. PKrW 7

Nürnberg: Ausstellungen der Stadtgeschichtlichen Museen im Albrecht-Dürer-Haus (Ausstellungsanbau), Albrecht-Dürer-Straße 39: 7. 4. - 15. 5. Horst Skodlerrak „Bilder, Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen“. 21. 5. - 20. 6. Papier-Ornamentik, Prägedrucke und Stanzspitzen des 19. Jahrhunderts. 4. 11. - 27. 11. Caspar Walter Rauh.

Neue Römerfunde: Nachdem im Sommer 1976 im Nordosten Weißenburgs zwei neue Römerlager und eine keltische Viereckschanze entdeckt wurden, stieß man jetzt bei Arbeiten für ein neues Baugebiet in der Nähe des römischen Castrums Biricianis auf römische Anlagen bisher unbekannten Ausmaßes. Besonderes Interesse verdient ein Haus mit ca. 49 m langen Mauern, das gegenwärtig ausgegraben wird. Es verdichtet sich die Vermutung, daß Weißenburg an einem Eckpunkt des römischen Limes eine bislang unbekannte, bedeutende strategische Stellung eingenommen hat. PKrW 7